

Ausgabe Nr. 177

WESCHNITZ-BLITZ

Kulturmagazin & Veranstaltungskalender - kostenlos & unabhängig



*Wenn Pferde Brücken
bauen*

*Landarzt
im Spiegel der Zeit*

*50 Jahre und mehr als
ein Beruf*



INHALT

TRaB e.V.	Seite 4
Termine	Seite 7
Ein Rundweg ab Fürth	Seite 8
Termine	Seite 11
Dr. Thomas Teigesser	Seite 13
Termine	Seite 15
Anton Guschelbauer	Seite 18
Termine	Seite 21
Veranstaltungskalender	Seite 24
Egbert	Seite 26
Impressum	Seite 27



Dein Garten. Mein Zuhause.

Mach deinen Garten zu einer Augen- und Bienenweide – und zu einem Paradies für Vögel, Igel und Schmetterlinge.



Ideen und Tipps unter www.NABU.de/gartenvielfalt



Foto: HamburgNews/Adobe Stock



HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!

Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an:
info@weschnitz-blitz.de

DAS TIETELFOTO

Unsere Redakteurin Melena Schneider, hat dieses tolle Foto bei Ihrem Besuch bei Trab e.V. in Rimbach aufgenommen.



Na, wo ist das? Die Auflösung finden Sie am Ende dieser Ausgabe.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Es ist soweit - gemeinsam mit Ihnen halten wir unseren ersten Weschnitz-Blitz in den Händen! Falls Sie uns noch nicht kennen, stellen wir uns gerne nochmal vor: Unsere Namen sind Hanna Felber, Jakob Eisenhauer und Melena Schneider. Wir sind das neue Redaktionsteam des Weschnitz-Blitz.

„Den Blick für die Besonderheiten des Naheliegenden zu schärfen“, schrieben Klaus und Cornelia Weber im ersten Editorial im März 2008. Die vergangenen Wochen, der Start in dieses für uns neue und große Projekt, zeigten uns, wie treffend diese Formulierung ist. Die Recherche für dieses Magazin hat uns vor Augen geführt wie schön, aber auch herausfordernd und lehrreich sich das Gespräch mit Menschen, die Beobachtung der Natur unserer Region und nicht zuletzt der Schreibprozess anfühlen können.

Für unsere erste Ausgabe trafen wir uns mit ganz unterschiedlichen Personen. Sie alle haben etwas mit dem Weschnitz-Blitz gemeinsam: Jeder und Jede von ihnen blickt auf eine lange Geschichte der Verbundenheit mit einer besonderen Aufgabe hier im Weschnitztal zurück. Wir sprachen mit dem



Verein TRaB e.V., der seit über 20 Jahren therapeutisches Reiten auf den Steinertswiesen anbietet. Zudem blickte Techniker, Fotograf und Künstler Anton Guschelbauer anlässlich seines 50-jährigen Firmenjubiläums zusammen mit unserer Redaktion auf die vergangenen Jahrzehnte zurück, während Dr. Thomas Teigesser über seine langjährige Tätigkeit als Landarzt in seiner Praxis in Fürth mit uns sprach.

Darüber hinaus möchten wir eine unserer Erfahrungen der letzten Wochen mit Ihnen teilen und stellen einen Rundweg vor, der uns besondere Freude bereitet hat.

Natürlich darf auch der Veranstaltungskalender nicht fehlen: Dieser hält Konzerte, Feste, Streifzüge durch die Region und vieles mehr für Sie bereit.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Hanna Felber, Jakob Eisenhauer, Melena Schneider



Von links nach rechts: Die Trainerinnen Katharina Barnert, Christina Tangl, Birgit Sattler-Schütz und Sigrig Rettig mit Kindern und Enkelkindern auf den Pferden Kira, Alrun und Emil.

Bild: Jürgen Rettig

WENN PFERDE BRÜCKEN BAUEN

„Ein Pferd vermittelt Stärke. Auf ihm kann man äußeres wie inneres Gleichgewicht trainieren. Man bringt Vertrauen und Mut auf.“ – Zitat Weschnitz-Blitz, März 2008

Geleitet durch das Gefühl der Nostalgie, haben wir uns mit dem Verein Therapeutisches Reiten als Brücke e.V. (TRaB e.V.) einen ganz besonderen Gesprächspartner ausgesucht: Im ersten Weschnitz-Blitz, im Jahr 2008, war er der erste Verein im Weschnitztal, der hier vorgestellt wurde. Wäre das nicht schon Grund genug gewesen, ist es in diesem Jahr zudem genau 30 Jahre her, seit dem Sigrig Rettig und Birgit Sattler-Schütz - damals noch als Privatpersonen - damit begonnen haben, pferdegestützte Therapie in den Steinertswiesen anzubieten. Unsere Redaktion hat sie dort besucht.

Auf rund drei Hektar Hofgelände entstanden im Laufe der Jahrzehnte mehrere Offenställe, ein Reitplatz, ein überdachter Longierzirkel und vieles mehr. „Alles Marke Eigenbau“, erzählt uns Jürgen Rettig bei einer kleinen Führung über den Hof. Herzstück ist das über 200 Jahre alte Fachwerkhaus, das der Verein saniert und nach seiner früheren Bewohnerin zum „Katharina Brecht Haus“ getauft hat. Schreitet man die alten

Sandsteinstufen bis zum Eingang des heutigen Vereinshauses hinauf, kann man den gesamten Hof überblicken. Im Inneren befindet sich das einladende Reiterstübchen, in welchem uns die vier ehrenamtlichen Trainerinnen des Vereins zusammen mit ihren Kindern und Enkeln vieles über den Verein erzählten. Aus dem Zweiergespann Sigrig Rettig und Birgit Sattler-Schütz ist heute eine große Gruppe von Trainerinnen, Pflegern sowie nicht zuletzt Freundinnen und Freunden gewachsen. Sie verbindet die Liebe zu Pferden und der Wunsch, Therapeutisches Reiten im Weschnitztal zu fördern. Insgesamt sind es 25 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die den gemeinnützigen Verein mit Herzblut unterstützen - viele von ihnen mittlerweile schon fast ihr gesamtes Leben lang.

„Das Gefühl des Getragenwerdens, das Erleben der Schwingungsimpulse des Pferdes - diese Erfahrung kann Menschen in vielerlei Hinsicht helfen“, erklärt uns Ergotherapeutin und ausgebildete Trainerin Christina Tangl. In ihrem Fachbereich

geht es in erster Linie darum, Menschen jeden Alters dabei zu unterstützen, ihre Handlungsfähigkeit im Alltag zu bewahren oder wieder zu steigern. „Viele denken bei Reittherapie automatisch an Kinder. Doch dem ist nicht so. Wir arbeiten auch mit Erwachsenen bis in das hohe Alter“, betonten die Trainerinnen. Neben der Ergotherapie, bietet TRaB e.V. auch die sogenannte „Hippotherapie“ - darunter versteht man pferdegestützte Physiotherapie - sowie Sozial- und Heilpädagogische Arbeit mit Pferden und Reitsport für Menschen mit Behinderung an. Die Gründe, warum eine Therapie begonnen wird, können sowohl körperlicher, als auch geistiger oder sozial-emotionaler Art sein. „Das Pferd leiht Menschen mit Sehbehinderung für eine Weile ‚seine Augen‘ und die Person mit einer Gehbehinderung hat plötzlich ‚vier gesunde Beine‘. Es kann Kleine groß machen und Langsame schnell und es trägt in jedem Fall zu einer Steigerung der Lebensqualität bei“, fasst das Team zusammen.

Wie genau Behandlungspläne durch die Therapeutinnen gestaltet werden, hängt von einem ärztlich festgelegten Therapieziel und von den Bedürfnissen der Menschen ab, welche TRaB e.V. besuchen. Wie eine Therapiestunde am Ende aussieht, ist daher äußerst individuell. Das Team erklärte uns, dass Reittherapie nicht zwingend bedeutet, dass man tatsächlich auf dem Pferd sitzt. Vielmehr gebe es verschiedene Phasen, welche die Zeit mit dem Pferd und Zeiten für die Stallarbeit mit einschließen - je nach den Bedürfnissen der einzelnen Person können diese auch mehr oder weniger ins Gewicht fallen. Eine Besonderheit des Therapeutischen Reitens sei zudem, dass sie vielen Menschen einen leichten Zugang biete: „Für Kinder ist es oft ‚Zeit mit dem Pferd‘ oder ‚Reitzeit‘ - das ist ein ganz anderer Ansatz als ‚zur Therapie‘ zu gehen“, erklärt Sigrid Rettig. Besonders bei Menschen, die bereits verschiedene Therapieformen ausprobiert haben und mittlerweile müde davon sind, habe sich die pferdegestützte Therapie schon in vielen Fällen als wirksame Methode gezeigt.

„Wenn ein Kind, das zuvor verstummt war, während der Therapie plötzlich beginnt, mit dem Pferd zu sprechen, dann ist das selbst für erfahrene Therapeutinnen einfach nur ergreifend“, erzählt uns Christina Tangl. Dieses Erlebnis war nur eines von vielen, die den erfahrenen Therapeutinnen in den vergangenen Jahrzehnten gezeigt haben, wie die Reittherapie als „Brücke“ in der Praxis wirken kann. Auch körperlich-motorische Einschränkungen können positiv beeinflusst werden: „Auf dem Rücken eines Pferdes werden genau jene Muskeln im menschlichen Körper trainiert, die man beanspruchen würde, wenn man selbst läuft. Menschen, die an Multipler Sklerose erkrankt sind, zeigen deshalb oft eine verbesserte Gehfähigkeit nach einer Therapiestunde“, berichtet Birgit Sattler-Schütz.

Ebenso vielseitig wie die Wirkungsbereiche der Reittherapie, sind die insgesamt elf Therapiepferde des Vereins. Sigrid Rettig kennt sie alle in und auswendig. Wenn sie über sie spricht, dann tut sie dies stets mit einem Lächeln im Gesicht. Da ist zum Beispiel die Isländerstute „Alrun“, die die Herzen vieler Kinder im Sturm erobert. Die 27-jährige Stute hat eine Besonderheit: Nach mehreren Zahnoperationen im vorderen Mundbereich hängt

ihre Zunge ständig heraus. „Gerade Kinder, die selbst eine körperliche oder geistige Besonderheit haben, freuen sich über ein Pferd, das ebenfalls etwas Besonderes ist“, erklärt Sigrid Rettig. In der Herde sei Alrun eine unangefochtene Chefin mit ausgeprägtem Durchsetzungsvermögen, doch in der Therapie zeige sie eine ganz andere Seite: „Alrun spürt einfach, wer auf ihr sitzt. In der Therapie ist sie fleißig, freundlich, unerschrocken und grundehrlich“, schwärmen Sigrid Rettig und ihre Tochter Katharina Barnert.

Was ein Pferd zu einem Therapiepferd macht, ist laut den erfahrenen Therapeutinnen insbesondere der individuelle Charakter des einzelnen Tieres. „Sie brauchen ein tiefes Grundinteresse an der engen Zusammenarbeit mit Menschen - diese Eigenschaft hat ein Pferd, oder es hat sie nicht“, erklärt das Team. Bei TRaB e.V. werden daher Tinker und Trakehner genauso wie Isländer, Friesen oder deutsche Reitponys als Therapiepferde eingesetzt - die Rasse ist nicht ausschlaggebend. Dabei dürfen sie auch stets Pferde und somit Fluchttiere bleiben: „Es ist weniger wichtig, dass ein Pferd sich nie erschreckt. Viel entscheidender ist, wie schnell es sich wieder beruhigen und weitermachen kann“, erklärt Tangl.

„Ein bisschen frech darf ein Therapiepferd aber auch sein“, wirft Birgit Sattler-Schütz ein. Gerade Kinder, die aggressive oder hyperaktive Verhaltensauffälligkeiten haben, merken im Umgang mit dem Pferd auf diese Weise schnell, was angebracht ist und was nicht. „Spiegelgesetz“, sagt Sigrid Rettig

dazu. „Pferde spiegeln die Emotionen ihres Gegenübers wider und machen sie so auch für die betroffene Person sichtbar“, erklärt sie genauer. Für den ersten Schritt jeder Reittherapie, der sogenannten „emotionalen Kontaktaufnahme“, sei es deshalb wichtig, sich als Therapeutin zurückzuhalten. „Die Pferde kommunizieren auf ihre eigene, sehr klare Weise ‚So nicht!‘. Warum nicht, können wir als Trainerinnen dann gemeinsam mit den Kindern erarbeiten“, begründet Sigrid Rettig.

Auf dem Hof wird jedes Therapiepferd von einer eigenen Pflegerin betreut, die sich um ihre Bedürfnisse kümmert und sie bewegt. Da die Therapiestunden ständige Aufmerksamkeit und Konzentration erfordern, ist dieser Ausgleich - sei es im Gelände oder auf dem Reitplatz - für die Tiere von großer Bedeutung. Ab Mai verbringen sie außerdem Tag und Nacht als Herde auf der Weide, wo sie sich auch in sozialen Strukturen unter Artgenossen entfalten können. Bei TRaB e.V. darf zudem jedes Pferd auch seinen Lebensabend auf dem Hof verbringen. In den vergangenen Jahrzehnten wurde nur in seltenen Fällen ein Pferd verkauft. „Das kam nur vor, wenn wir bemerkt haben, dass ein Pferd keinen Spaß mehr an der Therapie hatte. Das Tier hat diese Entscheidung also immer selbst getroffen“, erzählt uns Sigrid Rettig. Sehr sorgsam habe das Team dann neue Besitzer gesucht und stehe häufig noch bis heute mit ihnen in Kontakt.

Das älteste Pferd auf dem Hof ist Fidel. Der kleine Wallach ist mittlerweile stolze 34 Jahre alt und seit sieben Jahren im

„FÜR KINDER IST ES OFT ‚ZEIT MIT DEM PFERD‘ ODER ‚REITZEIT‘ - DAS IST EIN GANZ ANDERER ANSATZ ALS ‚ZUR THERAPIE‘ ZU GEHEN“

- Sigrid Rettig

Ruhestand. Für ihn bedeutet das, auf der Weide zu grasen, sein Kraftfutter zu genießen und Streicheleinheiten zu empfangen. „Fidel war ein herausragendes Therapiepferd. Dort, wo ein Kind unsicher war, hat er geholfen. So mancher musste auf seinem Rücken nur noch lenken und er hat den Rest übernommen“, berichtet Sigrid Rettig.

Neben der Therapie organisiert TRaB e.V. inklusive Ferienspiele, die Kindern mit und ohne Behinderung offen stehen, und ist bei verschiedenen Märkten und Festen in der Region präsent. Sie bieten zudem auch Reitstunden an. Im Zeichen gestiegener Kosten für Futtermittel und Einstreu können private Spenden einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass Pferde wie Fidel und Alrun auch in Zukunft hier im Weschnitztal gemeinsam mit dem Team von TRaB e.V. „Brücken bauen“ können. (mel)

Kontakt: 06253/84168 oder info@trab-rimbach.de



Bild: Jürgen Rettig

Mattis, Theo und Klara mit Therapiepferd Alrun.



Bild: Melena Schneider

Renterdasein: Der 34 jährige Fidel auf dem Weg von der Koppel zum Futtertrog.



Die clevere Alternative zur unflexiblen, alten Nachtspeicherheizung.

elektro eckert 
technik vom profi

MIT WENIG AUFWAND IN KÜRZESTER ZEIT UMSETZBAR | BIS ZU 30% ENERGIEEINSPARUNG GEGENÜBER NACHTSPEICHERHEIZUNG BEI OPTIMALER NUTZUNG | MADE IN GERMANY

Elektro Eckert | Philipp-Reis-Str. 17 | 64668 Rimbach | ☎ 06253-7418 ✉ info@elektroeckert.com



FOLLOW



www.elektroeckert.com



BABEL-TREFF

– SENIORENBEIRAT MÖRLENBACH MIT UNTERSTÜTZUNG

Jeden Donnerstag, 15 - 17 Uhr, Mörlenbach

Keine Anmeldung, keine Kosten

Kinder aus dem Haus? Neue Lebenssituation? Raus aus der Einsamkeit? Leute treffen, neue Freundschaften finden, was Neues wagen? Oder nur mal in lockerer Runde „Babbeln“ und den Alltag vergessen.

Das neue Angebot des Seniorenbeirats Mörlenbach mit Unterstützung des katholischen Kirchenchors, der Kolping Familie und des Odenwald-Clubs steht Menschen aller Altersgruppen offen. Der „Babel-Treff“ hat kein starres Programm, sondern orientiert sich an den Interessen der kommenden, sich findenden, Personen. Ziel kann es zum Beispiel sein, Menschen zusammenzubringen, die gleiche Interessen haben und diese gemeinsam auch über den Treff hinaus pflegen wollen.

Das Babel-Treff-Team betreut die Nachmittage bei Kaffee und Tee in gemütlicher Atmosphäre, wobei der direkte Austausch der Besucherinnen und Besuchern im Vordergrund steht. In der Zukunft werden aber auch immer wieder bestimmte Themen und Aktivitäten auf dem Programm stehen. Ute Lihl aus dem Vorstand des Seniorenbeirats Mörlenbach verriet, dass beispielsweise Nachmittage zu Themen wie Ergo- und Physiotherapie, Sicherheitsberatungen aber auch das gemeinsame Singen geplant sind.

– keine Anmeldung, keine Kosten
Jeden Donnerstag von 15 - 17 Uhr in der Begegnungsstätte in der Grabengasse 3 in Mörlenbach

Kontakt: Bodo Kalesse (Erster Beigeordneter),
Telefon: 0152 22543803 oder
Klaus-Dieter Gronau (Vorsitzender Seniorenbeirat)
Telefon: 0176 20983566

KLEINANZEIGE

TOILETTENWAGEN ZU VERMIETEN

Man soll das feiern nicht versäumen!

Party's, Kerwe, Vereinsfeste etc.....

Weitere Infos unter: www.sunset-party.de oder 0172 9011666

 **kaffeestopp**
PRIVATRÖSTEREI

#WIRMACHENKAFFEE

Warum wir uns jeden Tag aufs Neue dem Kaffee widmen? Weil eine gute Tasse Kaffee wie ein kleiner Urlaub ist und dazu einlädt, für einen Moment auf "Stopp" zu drücken. Mit den vielfältigen Kaffeesorten unserer kleinen Rösterei laden wir euch auf eine Entdeckungsreise rund um den Erdball ein.



Hauptstraße 72
69488 Birkenau
Tel. 06201/8435809

www.kaffeestopp.de



MEDIZIN DER BÄUME

– EIN SONNTAGSSPAZIERGANG MIT BAUMBEGEISTERTE

Sonntag 5. Mai, 14 Uhr, Rimbach

Treffpunkt: Rimbach, Parkplatz Tränke

„Mein Freund, der Baum...“ – Volkslieder, Schlager, Märchen und Legenden erzählen von Bäumen und Wäldern. „Menschen fühlen sich seit jeher emotional verbunden mit ihnen und nutzen sie in vielfältiger Weise. Wir ernten ihre Früchte, verwenden ihr Holz zum Bau von Behausungen, zum Heizen, zum Kochen – stillen unsere grundlegenden Bedürfnisse nach Schutz, Wärme und Nahrung“ erklärt das Geopark-Vor-Ort-Team zu der Veranstaltung. Marion Jöst, Vor-Ort-Begleiterin aus Rimbach, lädt am Sonntag, dem 5. Mai um 14 Uhr, Interessierte dazu ein, in die faszinierende Welt der Baummedizin einzutauchen und zu erfahren, wie Bäume seit jeher zur Stärkung der Gesundheit genutzt wurden. Bei einer zweistündigen Rundwanderung bei den Fuhrshöfen mit nur wenigen Steigungen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Vielfalt der Bäume kennenlernen. Es wird empfohlen, wetterangepasste Kleidung und Schuhe zu tragen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung, und eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung bei Marion Jöst,
Telefon: 0163-803 63 89 oder gvo-weschnitztal@gmx.de
Treffpunkt: Rimbach, Parkplatz Tränke
Teilnahmebetrag: 7 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei



ENTDECKUNGSREISE DURCH KUNST, KULTUR UND LANDSCHAFT: EIN RUNDWEG AB FÜRTH

Text, Grafiken und Bilder von Jakob Eisenhauer

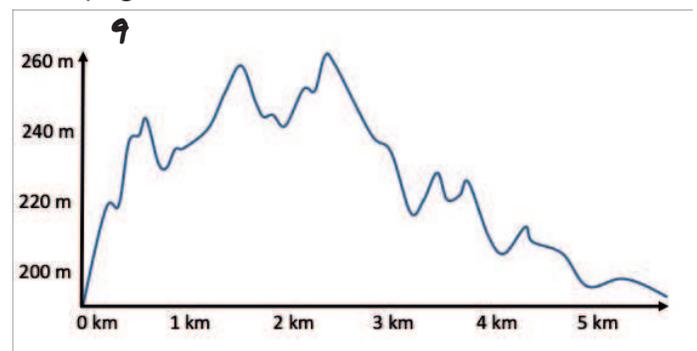
Während der Vorbereitungen für dieses Heft sind wir viel in der Region unterwegs gewesen. Neben interessanten Gesprächen mit unterschiedlichsten Menschen, durften dabei auch Wanderungen nicht fehlen. Eine davon hat uns ganz besonders gefallen und wir möchten sie Ihnen nicht vorenthalten.

Wer jetzt im Frühling mal raus will sowie Interesse an Kunst und Natur hat, kann sich den etwas mehr sechs Kilometer langen Rundweg zwischen Fürth und Lindenfels mal genauer anschauen. Ein Teil von diesem ist ein 2007 durch die Sparkassenstiftung ermöglichter Kunstwanderweg. Dieser wurde von zehn Künstlerinnen und Künstlern aus der Region und darüber hinaus umgesetzt. Auch wer nicht auf jahrelange Wandererfahrung zurückblicken kann, wird sicherlich Freude an dieser Tour haben.

Unsere Rundwanderung begann am Fürther Friedhof (A) direkt mit einem starken Anstieg, sodass wir von diesem auf den ausgeschilderten Kunstweg abbiegen konnten. Wie man am Höhenprofil des Weges (Abbildung 9) schnell erahnen kann, war nach den ersten eineinhalb Kilometern auch schon der Großteil der insgesamt 155 Höhenmeter überwunden, sodass

wir mit meinem Panoramablick über Fürth belohnt wurden. Ab hier konnten wir immer wieder auf unserem Weg Kunstwerke sowie Landschaftsbilder bestaunen. Ein Beispiel hierfür ist das zeitlose Kunstwerk „Strecken“ aus Sandstein von Daniel Priese aus Halberstadt (Bild 4).

Nach ein paar Kilometern verließen wir den Kunstweg, bogen bergabwärts Richtung Krumbach ein und gelangten so schließlich zurück nach Fürth. Hier konnten wir als letzte Station unseres Rundweges den malerischen Anblick der historischen Fachwerkhäuser in der Fürther Altstadt (Bild 7) genießen, welche den Charme und die Geschichte der Region widerspiegeln.



Inh. A. Ohlig • **Birkenau** • Hauptstr. 87 • ☎ 0 62 01- 846 33 15
Email: derbuchladen.birkenau@t-online.de • www.derbuchladen.info



Frühlingskredit

Lass mal neu machen.



3,99 %*
4,07 % p.a. eff.

- 15.000 - 50.000 €
- für Eigentümer
- ohne Sicherheit



**Volksbank
Weschnitztal eG**



www.volksbank-weschnitztal.de ☎ 06253-98000

*Angaben gemäß § 17 PAngV: Sollzinssatz: ab 3,99 % p.a. fest für max. 10 Jahre; effektiver Jahreszins: 4,07 %, Nettokreditbetrag: 15.000 - 50.000 Euro; Vertragslaufzeit: max. 20 Jahre. Anbieter: Volksbank Weschnitztal eG, Rathausstr. 20, 64668 Rimbach



THE ART OF SONG

–JUTTA BRANDL (VOCAL), BERNHARD SPERRFECHTER (GITARRE)

Donnerstag 18. April, 20 Uhr, Studiobühne Fürth
Vorverkauf: 18€, Abendkasse: 20€

„Wo man Überkommenes erwartet, öffnen sich Klangräume für Neues. Dicht im Zusammenspiel, dennoch losgelöst, entsteht Atmosphäre“, schreibt die Studiobühne in der Ankündigung. Das Duo aus der Sängerin Jutta Brandl und dem Gitarristen Bernhard Sperrfechter begeistert mit einer zeitlosen Auswahl von Liedern aus dem vergangenen Jahrhundert. Ihr Repertoire erstreckt sich von der Jazzkone Billie Holiday bis hin zum Singer-Songwriter James Taylor.

Doch das ist nicht alles: Die beiden Musiker durchbrechen mühelos Genre Grenzen und tauchen tief in die Inhalte der Songs ein. „Dadurch erwacht scheinbar Triviales zu neuem Leben, und vermeintlich Unhörbares wird auf einmal klar verständlich. Darüber hinaus beherrschen die beiden erfahrenen Profis den musikalischen Dialog auf perfekte Weise“, beschreiben die Veranstalter.

In mehr als 25 Jahren Bühnenerfahrung hat Jutta Brandl ihre künstlerische Ausdrucksweise beständig verfeinert. Eine klassische Gesangsausbildung sowie Workshops und Privatunterricht bei international bekannten Jazzsängern unterstützten sie dabei. Seit den 80er Jahren tritt sie in amerikanischen Armeeklubs und Jazzclubs im ganzen Land auf und tourte auch im europäischen Ausland. Aktuell spielt sie in ihrem eigenen Quartett und teilt darüber hinaus ihr Wissen als Gesangsdozentin.

Der gefragte Gitarrist Bernhard Sperrfechter stellt sein Talent in einer Vielzahl von Genres unter Beweis. Er absolvierte sein Studium am Conservatorium voor Muziek in Maastricht mit dem Schwerpunkt Jazz und Populärmusik. Als freiberuflicher Musiker arbeitet er seit 1978 sowohl live als auch im Studio mit einer Vielzahl von Künstlern zusammen, darunter Barbara Lahr, Den Heißen Vier, Igor Ruditzky und Moritz Erbach. Neben seiner Tätigkeit als Musiker hat er einen Lehrauftrag an der Frankfurter Musikwerkstatt und leitet die Musikschule in Speyer.



TANZ IN DEN MAI MIT CALLAS

–MULTIKULTURELLE BEGEGNUNGSSTÄTTE MÖRLENBACH E.V. (CALLAS“)

Dienstag, 30. April, 17 - 24 Uhr, Mörlenbach Grillhütte
Eintritt Frei

Am Dienstag, 30. April, lädt die Multikulturelle Begegnungsstätte Mörlenbach e. V. („Callas“) zu ihrer inzwischen legendären Maifeier auf der Mörlenbacher Grillhütte ein.

Die Familienfeier beginnt um 17 Uhr und bietet Live-Bands, Lagerfeuer und ein großes Kinderprogramm. Genießen Sie Spezialitäten vom Grill und erfrischende Getränke, während fünf Bands bis Mitternacht zum Tanz einladen. Unter ihnen die Mörlenbacher Feuerwehrkapelle, die Schulband „School of Rock“ der Eugen-Bachmann-Schule sowie hochkarätige Live-Bands aus der Region. Ein besonderer Höhepunkt wird das Abschiedskonzert des Bandmitglieds Quinn Sommer der Rimbacher Folk-Rocker „IDIOTS in the CROWD“ sein. Erstmals steht an diesem Abend seine Nachfolgerin Pia Zehle mit auf der Bühne und spielt mit den verbleibenden Bandmitgliedern zum Tanz auf. Die Gruppe „My Amp and your Mama“ verspricht zudem krachenden Blues- und Indierock von Jimi Hendrix über Led Zeppelin bis zu Nirvana und Skunk Anansie. Die Feier endet um Mitternacht, wird jedoch leise und gemütlich am Lagerfeuer fortgesetzt.

Der Eintritt ist frei, finanziert wird die Veranstaltung über den Verkauf von Speisen und Getränken sowie Spenden. Alle Einnahmen kommen den karitativen Projekten der Multikulturellen Begegnungsstätte zu Gute.

Der Veranstalter bittet um Nutzung der Parkplätze unterhalb der Grillhütte, die Zufahrt zum Grillplatz ist leider nicht möglich.

Weitere Infos unter: www.callasderverein.de



LANDARZT IM SPIEGEL DER ZEIT

Von Melena Schneider

Dr. Thomas Teigesser ist seit 25 Jahren als Landarzt im Weschnitztal tätig. In seiner Praxis am Marktplatz in Fürth hat er in dieser Zeit viel erlebt. Hier im Weschnitz- Blitz gibt er einen offenen Einblick in seinen persönlichen Werdegang sowie die schönen und schwierigen Seiten eines viel diskutierten Berufsfelds.

Herr Dr. Teigesser, wann stand für sie fest, dass Sie Landarzt werden möchten?

Ich habe diesen Wunsch in mir schon früh bemerkt. Der Hausarzt meiner Kindheit war ein sehr großes Vorbild für mich, auch wenn ich ehrlicherweise recht große Angst vor ihm hatte. Wissen Sie, in meiner Familie war früher häufiger mal jemand krank - einschließlich mir. Ich bin nie gerne zum Arzt gegangen. Irgendwann kam mir der Gedanke, dass ein Rollentausch vielleicht bei der Angst vor diesen Arztbesuchen - den Spritzen und allem was dazu gehört - helfen könnte. Als mir mein Vater dann irgendwann die berühmte Frage danach stellte, was ich später werden möchte, offenbarte ich meinen gehegten Berufswunsch und es war besiegelt.

Wie sind Sie Ihrem Wunsch dann nachgegangen?

Ich habe in der elften Klasse ein Praktikum im Klinikum Lorsch begonnen. Wahrscheinlich werde ich niemals vergessen, wie ich gezittert habe, als ich zum ersten Mal Blutabnehmen sollte. Der Patient hat das gemerkt - wir haben dann zum Glück im gleichen Rhythmus gezittert und es ging gut. Die Arbeit dort hat mir noch mehr verdeutlicht, dass ich eine Leidenschaft für dieses Berufsfeld empfinde. In Lorsch habe ich dann bis zu meinem Abitur am Wochenende immer mal ausgeholfen. Meine Noten in der Schule waren nicht schlecht. Gleichzeitig waren sie aber auch nicht so gut, dass ich automatisch einen Studienplatz in Medizin bekommen hätte. Ein junger Mann, der eine Klasse über mir war, erzählte mir dann einmal, dass er sich bei der Bundeswehr beworben hatte und genommen wurde. Da dachte ich mir: Das mach ich auch! Auf meine Bewerbung in der 12. Klasse habe ich dann eine Einladung nach Köln in die Mudra-Kaserne zum dreitägigen Testverfahren bekommen. Besonders große Hoffnungen habe ich mir aber nicht gemacht. Die Bundeswehr hatte 98 Studienplätze an freien Universitäten zu vergeben - beworben hatten sich insgesamt 1300. Entgegen meiner Erwartungen hat es aber geklappt und ich bekam noch vor meinem Abitur die Zusage. Das hat es mir einerseits ermöglicht, sofort nach der Schule mit dem Studium beginnen zu können und andererseits waren durch die Finanzierung des Studiums über die Bundeswehr auch Bedenken in dieser Richtung aufgelöst.

Wie haben Sie das Studium bei der Bundeswehr erlebt, was waren die Besonderheiten dieses Weges?

Bei der Bundeswehr habe ich mich als Zeitsoldat auf 15 Jahre - von 1981 bis 1996 - verpflichtet, das Studium war in diese Zeit mit eingerechnet. Vor dem Studium musste ich außerdem in die Grundausbildung und während der Semesterferien medizinisch und militärische Weiterbildungen besuchen. Das war so, weil man uns natürlich im Kriegsfall einsetzen können wollte, auch wenn unser Studium noch nicht abgeschlossen war. Mit bestandenen Prüfungen wurde man dann auch entsprechend befördert. Da die Bundeswehr selbst damals keine medizinische Fakultät besaß, studierte man an einer zivilen Universität - in meinem Fall war das die Universität in Frankfurt. Dort habe ich mein gesamtes Studium einschließlich der Promotion absolviert. Im Anschluss musste man dann den Dienst als Arzt - zu meiner Zeit hieß das noch „Arzt im Prak-

tikum“ - antreten. In den ersten eineinhalb Jahren beinhaltete dieser Dienst die Facharztausbildung, für welche ich im Bundeswehrkrankenhaus Gießen eingesetzt war. Bei mir wurden das aber dann im Endeffekt zweieinhalb Jahre, weil mich der Chefarzt der Inneren Medizin wegen meines Arbeitsstils noch länger halten wollte. Das hatte für mich den Vorteil, dass ich nach dem Abschluss dieser Ausbildungszeit schon alle nötigen Voraussetzungen für die Prüfung zum Facharzt für Allgemeinmedizin hatte und somit zügiger fertig wurde als üblich. Damit ging auch die Beförderung vom Leutnant zum Stabsarzt einher. In dieser Position wurde ich daraufhin für fünf Jahre in Walldürn als Truppenarzt eingesetzt. Als 1996 dann jedoch die Entscheidung anstand, ob ich mich länger verpflichte oder aussteige, musste ich nicht lange überlegen. Ich wollte meinen Plan, Hausarzt zu werden, in die Tat umsetzen und habe die Bundeswehr als Oberstabsarzt verlassen.

Was hat Sie dann in das Weschnitztal geführt?

Ich bin während meiner ganzen Studienzzeit zuhause wohnen geblieben. Das war zunächst in Bürstadt in meinem Kinderzimmer und dann gegen Ende des Studiums eine Anliegerwohnung im Haus meiner Eltern in Bonsweier, wohin wir gemeinsam umgezogen waren. Mit diesem Umzug hatten sich meine Eltern damals einen kleinen Traum erfüllt. Wissen Sie, wir sind in meiner Kindheit nie in den Urlaub gefahren. Das Geld, was meine Eltern hatten - sie war Hausfrau, er war Maurer - haben sie in meine und die Ausbildung meiner zwei Geschwister gesteckt. Der Odenwald, das war damals unser Sonntagsziel, gewissermaßen unser kleiner Urlaub. Als wir Kinder groß genug waren, haben meine Eltern diesen Ort zu ihrem Heimatort gemacht. Nach meiner Zeit als Truppenarzt habe ich deshalb auch heimatnah eine Praxis gesucht, in der ich mitarbeiten konnte. Bevor man sich nämlich mit einer eigenen Praxis niederlassen darf, muss man zuerst für mindestens ein Jahr in einer bereits niedergelassenen Praxis mitarbeiten. Ich hatte das große Glück, man muss eher sagen die große Ehre, dass ich dieses praktische Jahr bei Herrn Dr. Kloth in Rimbach absolvieren durfte.

Vor 25 Jahren haben Sie die Praxis, in der wir jetzt sitzen, eröffnet. Wie war das für Sie?

Ich habe die Praxis damals von Herrn Medler übernommen. Die Zeit vor der Eröffnung war intensiv. Es gibt hier in diesen Räumlichkeiten quasi nichts, was ich nicht in Eigenarbeit angeschraubt oder zusammengebaut habe. An den Tag der Eröffnung erinnere ich mich, als wäre es gestern gewesen. Es war der 1. April 1999 und der Tag hat seinem Ruf alle Ehre gemacht. Unten an der Tür wurde offiziell mein Arztschild angebracht - die Telefonnummer war falsch geschrieben. *lacht*

„Von der Wiege bis zur Bahre“ - der Hausarzt begleitet durch das gesamte Leben. Ist dieser Spruch nur noch ein Relikt aus früherer Zeit, oder können Sie das auch heute noch bestätigen?

Da ist auf jeden Fall etwas dran. Ich kenne viele Patienten, die ich schon betreute als sie noch Kinder waren. Viele von ihnen kommen sogar heute noch zu mir, obwohl sie mittlerweile weggezogen sind. Man kann zwar generell von einer größeren Fluktuation als früher sprechen, trotzdem gibt es diese langjährige hausärztliche Betreuung auch heute noch in vielen Fällen. Ich fühle mich jedes mal sehr geehrt, wenn Menschen mich fragen, ob ich ihr Hausarzt werden kann. Etwas kostbareres als die eigene Gesundheit, kann man einem anderen schließlich nicht anvertrauen.

Gibt es etwas, dass Sie bei der Betreuung Ihrer Patientinnen und Patienten leitet?

Sowohl im Umgang mit meinen Patientinnen und Patienten, als auch mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es mir sehr wichtig, diese stets vollkommen Ernst zu nehmen. Ein aufmerksamer Blick und das Eingehen auf die Bedenken, die Personen äußern, hat sich in meiner Laufbahn schon an mehreren Stellen bewährt. In diesem Berufsfeld bedeutet das: Es hat Leben gerettet. Jeder Patient, soll hier von mir so behandelt werden, als wäre er der Einzige, der heute in die Praxis gekommen ist.

Die Frage der Nachfolge lässt viele Landärztinnen und -ärzte verzweifeln. Wie schauen Sie in die Zukunft?

Die Generation der Babyboomer, zu denen ich auch gehöre, wird früher oder später in Rente gehen - ob eine Nachfolge für die Praxis da ist oder nicht. Es wird daher in den nächsten 5-6 Jahren möglicherweise zu einer Ausdünnung der Hausarztpraxen kommen. Ich persönlich habe jedoch nicht vor mit 65 in Rente zu gehen. Schaukelstuhl und Zeitung lesen - das kommt für mich noch nicht in Frage. In die Zukunft schaue ich natürlich trotzdem nicht mit blinder Zuversicht. Mit Bangen wiederum aber auch nicht. Vielleicht liegt es daran, dass ich mir einfach nicht vorstellen kann, dass unter den vielen Menschen, die momentan Medizin studieren, nicht zumindest manche dabei sein werden, die sich für diesen schönen Beruf als Landarzt entscheiden. Wer Medizin studiert, der hat meines Erachtens nach zudem auch immer einen gewissen ethischen Anspruch. Wenn unzählige Hausarztpraxen in den kommenden Jahren schließen, die Unterversorgung von Regionen realer wird, dann denke ich, dass das zum Umdenken anregen wird. Wenn es auch nur Wenige sein sollten - für eine oder einen von ihnen hätte ich dann jedenfalls in späteren Jahren eine Praxis anzubieten, die wirklich nicht schlecht läuft und in der sie gefordert aber auch belohnt werden.

Wenn Sie eine junge Medizinerin oder ein junger Mediziner fragen würde: „Warum sollte ich eine Praxis auf dem Land eröffnen?“ Was würden Sie sagen?

Ich würde sagen, dass die Arbeit als Landarzt eine sehr lohnenswerte Aufgabe ist, welche einen Abwechslungsreichtum bietet, wie man ihn kaum wo anders findet. Ich wäre aber auch ehrlich und würde sagen, dass das nur etwas für jemanden ist,

der oder die bereit ist, Verantwortung im großen Stil selbst zu übernehmen und dem oder der bewusst ist, dass organisatorisches und logistisches Denken untrennbar mit diesem Beruf verbunden ist. Aber: Für jemanden, der das wirklich will, gibt es meiner Meinung nach keinen schöneren Weg in der Medizin. Man hat hier jeden Tag die Chance, Leben zu retten oder zu erhalten oder zu verbessern. Wer Herzblut und starke Nerven mitbringt, der kann in diesem Beruf wirklich glücklich werden.



Bei den vielen Pferdefiguren, die neben der Fachliteratur die Bücherregale der Praxis schmücken, handelt es sich in den meisten Fällen um Urlaubsmitbringsel von den Patientinnen und Patienten von Dr. Thomas Teigesser.

Miele
IMMER BESSER

125
Years

FRIES
ELEKTRO

Hauptstraße 67
69488 Birkenau
www.fries-elektro.de

Tel. 06201 31082
Mobil 0171 9066940
fries-elektro@t-online.de



"KOHLENMEILER, GRUBENMEILER UND RENNÖFEN"

- MONATSWANDERUNG DES GEOPARKTEAM FÜRTH

Sonntag, 21. April, 10 Uhr, Forsthaus Almen

Mit dem Thema „Kohlenmeiler, Grubenmeiler und Rennöfen“ will das Geoparkteam Fürth zusammen mit dem ehemaligen Förster Jens-Uwe Eder am Sonntag, den 21. April, um 10.00 Uhr am Forsthaus Almen eine 3,5 stündige Wanderung starten.

„Wir begeben uns auf die Suche nach Zeitzeugen, die uns heute noch verraten, mit wie viel hartem, anstrengendem, entbehrungsreichem Arbeitseinsatz natürliche Reichtümer zu Tage gebracht wurden“, schreibt das Team in seiner Ankündigung. „Viele Spuren unserer Geschichte sind heute noch im Wald zu erkennen. Wir wollen den Blick schulen und können vielleicht danach unsere Entdeckungen deuten“, heißt es weiter. Begriffe und Sprichworte, die man heute manchmal liebt, hört oder auch verwendet, ohne ihre Bedeutung zu kennen, stammen laut dem Geopark Team aus dunklen rauen Zeiten: „Wenn Sie ‚auf den Holzweg geschickt werden‘ nutzen Ihnen keine Wegbeschreibungen. Ganz sicher: Wir wollen sie nicht verkohlen! Und dann ist da noch ‚Hillebille! Die Freundin von der Köhler-Liesel?“ Am Kohlenmeilerplatz ist Gelegenheit den mitgebrachten Proviant zu verzehren und sich anschließend Modelle von Meiler und Rennöfen erklären zu lassen. „Mit Ihnen wollen wir uns über vergangene Zeiten austauschen und vielleicht können wir von Ihren Beiträgen Neues über Altes erfahren und noch dazulernen“, lädt das Geoparkteam Fürth ein.

Anmeldung: Jens Uwe Eder,
Mobil: 0176 5270 9098,
Mail: Jens-Eder@outlook.de
Treffpunkt: Forsthaus Almen, Odenwaldstr. 50, in Weschnitz, Ortsteil von 64658 Fürth



..sucht :



Mitarbeiter*innen zur Nachmittagsbetreuung - unbefristet:

- **eine päd. Fachkraft als Leitung** ab sofort in Reichenbach (25-30 Std.)
- **päd. Fachkraft** ab sofort /spätestens zum 1.8.24 in Elmshausen (18-20 Std.)
- **päd. Mitarbeiter*in** ab sofort in Elmshausen (15-20 Std.)

Mitarbeiter*innen für den Waldkindergarten unbefristet:

- **eine(n) staatl. anerkannte(n) Erzieher(in)** in Lindenfels ab sofort (15-20 Std.)

Mitarbeiter*innen zur Schulbegleitung unbefristet:

- **päd.(Fach-)Kraft** ab 26.8.24 in Wald-Michelbach (25-28 Std.)
- **päd. Kraft** ab 26.8.24 in Bensheim (28-30 Std.)
- **päd. Fachkraft** ab sofort in Alsbach-Hähnlein (32 Std.)
- **päd.(Fach-)Kräfte** ab sofort in Gadernheim (ca. 19-26 Std.)

Nähere Informationen zu den Stellenprofilen finden Sie auf unserer Homepage <https://www.kubus-kroeckelbach.de>

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, Ihre Fragen und auf Ihre Bewerbung:
 ☎ 06253-9475054
 ✉ bewerbung@kubus-kroeckelbach.com



..sucht ab 01.09.24

für den Waldkindergarten "Wilde Möhre" :

- **FSJ Kraft (m/w/d)** für ein freiwilliges soziales Jahr

Nähere Informationen zu den Stellenprofilen finden Sie auf unserer Homepage: www.feriendorf-kroeckelbach.de

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, Ihre Fragen und auf Ihre Bewerbung:
 ☎ 06253-3149
 ✉ bewerbung@feriendorf-kroeckelbach.de



METALLBAU:

individuell u. passgenau

- Balkonanbauten
- Vordächer
- Geländer
- Treppen
- Tore
- Zäune
- Sichtschutz
- Terrassendielen ...

Wir planen und fertigen sorgfältig, mit viel Erfahrung und wir halten die verabredeten Termine!

Wir sind dabei:

RIMBACHER FRÜHLING
21. April

Mehr im Internet: www.kunstschmiede-altscher.de



KUNSTSCHMIEDE HEINZ ALTSCHER
 SCHLOSSEREI & EDELSTAHLVERARBEITUNG

Wir sind zertifiziert!
 DIN EN 1090

Am Berg 14, 69509 Mörlenbach/Weiher, Tel. 0 62 09 – 17 94

Ihr Sonnenschutzhändler in
Rimbach



Montage Service
Steven Braun

Sonnenschutz

Lamellendächer
Wintergartenbeschattungen
Markisen
Schirme
Rollladen

Haustüren & Fenster

Spanndecken

Böden

Insektenschutz

Plissees

Reparaturen



Montage Service Steven Braun
Philipp - Reis - Straße 16
64668 Rimbach
Tel. 06253 / 94 74 803
montageservicebraun@t-online.de
www.lamellendach-profi.de

Machen Sie Ihr Projekt zu unserem!



"WILDBLUMEN, WESCHNITZQUELLE UND EIN PRANGER"

– MONATSWANDERUNG DES GEOPARKTEAM FÜRTH

*Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr, Parkplatz unterhalb vom
Jugendzeltplatz in Altlechtern*

„Auf dieser Wanderung im Wonnemonat Mai begeben wir uns durch frühlingsfrische Wiesen und frischgrüne Wälder. Der Weg führt uns durch das hübsche Hammelbach. Wir streifen die Ortsgeschichte und begeben uns zur Weschnitzquelle, um weniger Bekanntes zu unserem Heimatflüsschen zu erfahren“, schreibt das Geoparkteam Fürth in seiner Ankündigung.

Festes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung wird empfohlen.

Die Schwierigkeit der Wanderung wird von den Geoparkbegleitern als „mittel mit gelegentlichen Steigungen“ eingestuft.

Die Rundwanderung ist für eine Dauer von ca. 3 Stunden angesetzt.

Anmeldung: Annelie Szych

Mobil: 0174 766 4980,

Mail: annelie@szych-fuerth.de

Treffpunkt: 10 Uhr Parkplatz unterhalb vom Jugendzeltplatz in Altlechtern, 64658 Fürth
(Erzbergstrasse, danach Ausschilderung folgen)

Zur Verstärkung unseres Teams
im Kaffeehaus Rimbach,
Schlossstr. 55, suchen wir Sie als

Teilzeitkraft m/w/d
zur Festeinstellung und

Reinigungskräfte Mo-Sa ab 18.00 Uhr
auf geringfügiger Basis.

Wir bieten Ihnen eine übertarifliche Bezahlung.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, rufen Sie an:
Frau Ruppert **0170 - 73 69 426**



Panoramastraße 1
69509 Mörlenbach
Tel. 06209-8396, Fax 1083
info@ehmanngravuren.de
www.ehmanngravuren.de

Ehmann Gravuren



Bei uns
dreht sich vieles um
den Buchstaben

Zum Beispiel bei der
Besteckgravur

oder auf
Anhänger, Armbänder, Uhren

Öffnungszeiten Mo-Fr 9:00 - 12:30 Uhr
Terminvereinbarungen, per Telefon oder Mail,
sind außerhalb dieser Zeiten möglich.



Mainhatten-Transfer

Makiola-Kiessling, Mörlenbach
Telefon 06209 / 797424 Mobil: 0171 / 8360635
Mainhattentransfer@t-online.de



WILDKRÄUTER-STREIFZUG

– VITAMINREICHE FRÜHJAHRSBOTEN MIT ALLEN SINNEN BEGEGNEN UND VITALKOST ERLEBEN

Sonntag, 3. Mai, 18 Uhr, Mörlenbach

Treffpunkt: Mörlenbach-Bonsweiher,

Parkplatz Hofwiese

„Welche Wildkräuter kann ich essen? Was schmeckt auch meinen Kindern? Gibt es wahre Gourmetschätzchen unter ihnen?“

– Im Frühling erwacht die Natur zu neuem Leben und das erste zarte Grün sprießt im Wald und auf den Wiesen. Inmitten dieser frühlingshaften Pracht wachsen entlang der Wege und am Waldrand zahlreiche essbare und heilsame Wildkräuter wie Bärlauch, Brennnessel, Löwenzahn und Scharbockskraut. Um die essbaren Pflanzen sicher zu erkennen, ist es wichtig, ihren Standort genau zu begutachten, sie eingehend zu betrachten und mit dem Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn zu erfassen. Bei einem Wildkräuterstreifzug am Sonntag, den 14. April um 10 Uhr, wird die Geo-Vor-Ort-Begleiterin Brigitta Schilk einen Raum öffnen, um stärkende Wildkräuter kennenzulernen, ihnen mit allen Sinnen zu begegnen und sie auf vielerlei Art zu kosten. Dabei werden nicht nur die Merkmale der Wildpflanzen erklärt, sondern auch ihre Eigenschaften und Wirkungen. Bei einer Rast in einem naturnahen Garten wird Brigitta Schilk leckere Vitalkost mit Wildkräutern zum Probieren servieren und die vielfältige Zubereitungsmöglichkeiten erläutern.

Die Veranstaltung dauert drei Stunden und findet bei jedem Wetter statt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten wetterangepasste Kleidung und feste Schuhe tragen. Außerdem wird darum gebeten, einen Sammelkorb oder -beutel mit Papiertüten, einen Stift, eine Schere, einen Löffel und einen Trinkbecher mitzubringen.

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung, und eine Anmeldung mit Kontaktdaten ist erforderlich.

Anmeldung: Brigitta Schilk,

Telefon: 06209-7979783 oder gvo-weschnitztal@gmx.de

Treffpunkt: Mörlenbach-Bonsweiher, Parkplatz Hofwiese, Ortseingang Süd bei Friseur Wolf

Teilnahmebetrag 13 EUR, Kinder in Begleitung einer erwachsenen Person bis 12 Jahren frei



KONZERT

CARO TRISCHLER TRIO

– CARO TRISCHLER (GESANG, GITARRE), ULF KLEINER (RHODES, KEYS), MAX JENTZEN (DRUMS)

Donnerstag 16. Mai, 20 Uhr, Studiobühne Fürth

Vorverkauf 18€, Abendkasse 20€

„Wer ihre Stimme einmal gehört hat, vergisst sie so schnell nicht wieder“, schreibt die Studiobühne in der Ankündigung. Die 27-jährige Caro Trischler steht regelmäßig auf deutschen Jazzbühnen, am 16. Mai macht sie einen Stopp in der Studiobühne Fürth. Ihre Spezialität sind die leisen Töne, die bei ihr auch auf Englisch und Portugiesisch gelassen und souverän klingen. Das erste Album, welches im Sommer 2020 in Zusammenarbeit mit dem Mainzer Jazzpianisten Ulf Kleiner entstand, sei „ein stimmiger Genre-Mix aus Country, Bluegrass, Folk, Soul und brasilianischer Musik“, auf welchen sich die Besucher auch im Mai in der Studiobühne freuen können.

Ihre außergewöhnliche Musikalität entwickelt Caro Trischler schon früh als Kind am heimischen Klavier und als Autodidaktin an der Gitarre. Doch das Instrument, das sie von Anfang an am meisten fasziniert, ist die eigene Stimme. 2013 unternimmt die damals 17-jährige mit der Teilnahme an der dritten Staffel der TV-Castingshow „The Voice Of Germany“ einen Abstecher in die Pop-Welt. Sie schafft es bis ins Halbfinale und tourt nach der Sendung durch große Stadien in Deutschland. Seit 2022 ist sie Sängerin des Projekts „Ramblin' Bird“ des Gitarristen Christoph Neuhaus, das Vinyl-Album „The Underground Raconteur“ erschien 2023.



Bild: Anton Guschelbauer

50 JAHRE UND MEHR ALS EIN BERUF

Als der junge Anton Guschelbauer in den 60er Jahren seine Ausbildung zum Radio- und Fernseh-techniker in Innsbruck begann, ahnte er noch nicht, dass dies nicht sein einziger Beruf bleiben würde. Im Laufe der Jahre führte ihn sein Weg durch die sich stetig wandelnde Landschaft des technologischen Fortschritts. Heute findet man ihn in seinem Bild- und Tonstudio in Mörlenbach, wo er alte Fotografien, Tonbänder, Filme und Videos restauriert und somit Erinnerungen vor dem Vergessen werden bewahrt. Inspiriert von seinem Sinn für Ästhetik und Talent für Formen und Farben, entwickelte er sich zudem zu einem international bekannten Künstler. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Firma Guschelbauer, blickt ihr Inhaber - Techniker, Fotograf und Künstler Anton Guschelbau-

er - gemeinsam mit unserer Redaktion auf die vergangenen Jahrzehnte zurück.

Anton Guschelbauer öffnet ein altes Reisemagazin. Auf einer Doppelseite mit einer Fotografie verharrt er und legt die Zeitschrift auf den Tisch. Das Bild zeigt die olympischen Winterspiele in Innsbruck im Jahr 1964. Am Rand des Sportfeldes, neben der vollbesetzten Tribüne, steht ein Mann vor einem opulenten Kabelhaufen. „Das bin ich“, sagt er auf das Papier deutend. Damals war Anton Guschelbauer nicht etwa als Sportler, sondern als Tontechniker am Ablauf der Großveranstaltung beteiligt. „Das kann man sich heute garnicht mehr vorstellen, jetzt läuft das alles über Funk. Damals war für die Tonübertragung eine enorme Organisation notwendig“.

Es ist nur ein zartes Beispiel für den insgesamt rasanten Fortschritt in der Technik, den Anton Guschelbauer in den vergangenen 50 Jahren intensiver als manch anderer erlebt hat. Fünf Jahrzehnte liegen zwischen der Eröffnung seines Radio - Fernseh - Fachgeschäfts in der Mörlenbacher Bahnstraße und heute.

Sein Ausbildungsweg führte ihn in jungen Jahren erst nach Innsbruck und anschließend nach Mannheim, wo er nach einer vierjährigen Ausbildung seine Gesellenprüfung ablegte. Als junger Radio- und Fernsehtechniker absolvierte er 1973 in Karlsruhe seine Meisterprüfung. Zahlreiche Seminarbeteiligungen unter anderem bei Herstellern wie Revox, Telefunken, oder Nordmende folgten, um auf dem aktuellen technischen Stand zu sein. Bereits im darauffolgenden Jahr, am 1.4.1974, eröffnete er gemeinsam mit seiner Frau Dorothea offiziell sein Fachgeschäft für Radio- und Fernsehtechnik mit dem Schwerpunkt Fachwerk statt.

„Zu dieser Zeit war Nachhaltigkeit kein Thema, sondern normal“ erinnert sich Anton Guschelbauer. Mit vier Technikern und Azubis reparierte er monatlich zwischen 250 bis 300 Fernseher sowie HIFI-, Video-, und Kleingeräte, die mitunter 20 Jahre und älter waren.

Diese Fachkompetenz wurde weit über die Grenzen Mörlenbachs geschätzt. 1978 wurden die Räume in der Bahnstraße dann zu klein. Die ehemalige Gaststätte „Zur Post“ in der Weinheimer Straße wurde zum neuen Firmensitz. „Defekte technische Ausstattungen, die nach drei bis vier Jahren unreparierbar auf der Deponie entsorgt werden, waren damals noch unvorstellbar“, sagt er ernst.

Vor einigen Jahren schloss Anton Guschelbauer im Zuge dieser Entwicklungen seine Reparaturwerkstatt. Stattdessen baute er, parallel zu seiner künstlerischen Tätigkeit, ein Bild- und Ton-Studio aus. Seit 24 Jahren rettet er dort alte analoge Fotos sowie Ton-, Film- und Videoaufnahmen. Seinen Kundinnen und Kunden hilft er somit dabei, ihre festgehaltenen Erinnerungen für die Zukunft zu bewahren. Bereits Anfang der 80er Jahre hatte Anton Guschelbauer damit begonnen, sich zusätzlich zu seinem Beruf als Fernseh- und Radio Techniker mit großem Engagement auf Video-Kameratechnik zu spezialisieren. Einen Teil dieser Professionalisierung bildete die Ausbildung zum Kameramann am deutschen Videoinstitut in Berlin. Über drei Jahre, zwischen 1981 bis 1983, besuchte er hier etappenweise Vorlesungen und Praxisseminare. Im Anschluss bot er selbst für mehrere Jahre Video- und Kamera Seminare in Mörlenbach an. „Ich bin mit meiner neuen Aufgabe nun schon seit über 20 Jahren wirklich gut beschäftigt“, versichert Guschelbauer. Für unser Gespräch trafen wir uns im Herzen seines Bild- und Tonstudios. Vor einer großen Regalwand gefüllt mit DVD-Recordern, Bildschirmen und alten Abspielgeräten stapelten sich diverse Kartons. „Hier drin sind zum Beispiel 10 000 Dias,

die ich gerade für einen meiner Kunden digitalisiere“, erzählt er uns. Seine Kundschaft reicht bis in die Stuttgarter Gegend, wobei er auch hin und wieder Kunden aus aus entfernteren Teilen Deutschlands weiterhelfen kann. In seiner Werkstatt hat er schon so manche komplizierte Aufgabe gelöst und dabei auch bewegende Geschichten erlebt. An einen Auftrag erinnert er sich noch heute gerne zurück: Vor einigen Jahren kam ein junger Mann zu ihm und brachte eine alte blecherne Dose, die er auf seinem Dachboden gefunden hatte.

Anton Guschelbauer vermutet, dass es sich hierbei um ein Relikt aus dem Zweiten Weltkrieg handelte, in welchem früher das Brot für Soldaten aufbewahrt war. In der Dose des jungen Mannes befanden sich jedoch keine Lebensmittel, sondern diverse Filmspulen. Guschelbauer extrahierte die Filme. „Auf ihnen waen alte schwarz-weiß Aufnahmen gespeichert, die eine junge Frau vor dem Schloss Sanssouci in Potsdam

zeigten“, erzählt er. Die Großmutter des jungen Mannes, die bereits über 90 Jahre alt war, erkannte sich später selbst in den Aufnahmen wieder.

„Der Film stammte aus den 30er Jahren - das war eine Sensation“.

Jede der wertvollen Erinnerungen

seiner Kunden speichert der erfahrene Techniker dabei grundsätzlich als Absicherung auf einer DVD. „Diese lassen sich auf allen modernen Playern abspielen und haben eine Haltbarkeit von bis zu tausend Jahren“, begründet er. Zusätzlich können die Daten auch auf USB oder M-Disk gespeichert werden. Neben der Arbeit in seinem Geschäft beteiligt sich Anton Guschelbauer auch am Mörlenbacher Ortsgeschehen: Dreimal organisierte er beispielsweise Funkausstellungen - damals im Winterquartier des bekannten Zirkus Sarrasani in Mörlenbach. Zu diesen waren namenhafte Hersteller eingeladen, um ihre neusten Geräte auszustellen. Als langjähriger Vorsitzender der Mörlenbacher Gewerbevereinigung prägte er in seiner Amtszeit zudem die historischen Krämermärkte, die Gewerbeausstellungen „Konsumenta“ und organisierte darüber hinaus mehrere Konzerte im Bürgerhaus.

Es sind jedoch mehr als zwei Berufe, denen Anton Guschelbauer im Laufe seines Lebens nachgegangen ist. Neben seiner technischen Berufe, die sich erst auf Fernseh- und Radiotechnik und später auch auf Video- und Kameratechnik erstreckten, hat sich vor 24 Jahren ein weiteres Kapitel in seinem Leben aufgetan: die Kunst. Seit dem Jahr 2000 ist er Mitglied im Berufsverband der Bildenden Künste (BBK) in Frankfurt. Seine Aufnahme erfolgte nach Auswahl durch eine Jury mit akademischer Expertise aus verschiedenen künstlerischen Bereichen. „Durch diese Mitgliedschaft haben sich für mich viele neue Möglichkeiten eröffnet“, erzählt er. Seine Bekanntheit als Künstler habe sich mittlerweile über Deutschland und Europa hinaus erweitert, wodurch einzelne Arbeiten beispielsweise auch in den asiatischen Raum und nach Pa-

**„ZU DIESER ZEIT WAR
NACHHALTIGKEIT KEIN THEMA,
SONDERN NORMAL“**

*- Anton Guschelbauer
über die Wegwerftechnik*

nama verkauft werden konnten. Die Geschäftsräume in der Weinheimer Straße sind zur Kunstgalerie geworden. Unter dem Motto „Kunst drinnen und draußen“ fanden hier fünfmal Kunstausstellungen mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern aus dem In- und Ausland statt. Dabei wurde eine Vielfalt von Bildhauerei bis Malerei präsentiert. 2023 wurde Anton Guschelbauer außerdem zum Präsidenten der internationalen Künstlervereinigung „ArtDiagonal“ in Wien berufen. Mit diesem Künstlerkollektiv organisiert er regelmäßig Ausstellungen in Österreich, wie zum Beispiel im Mai vergangenen Jahres in der Kaiserlichen Hofburg in Innsbruck. Beteiligt sind hier 30 Künstlerinnen und Künstler aus der Slowakei, Italien, Österreich, Deutschland und Spanien.

In der Malerei bewegt sich Anton Guschelbauer im Bereich des abstrakten Expressionismus. „Auf die Kunst bezogen bedeutet die abstrakt-expressive Malerei, dass die Farben nicht mehr dazu da sind, Motive abzubilden. Sie sind autonom, sie können in ihren Eigenschaften erlebt werden“, erklärt die Kunsthistorikerin Alosia Föllmer auf Guschelbauers Homepage. Auf die Frage, was ihn zu seinen Werken inspiriert, antwortet er uns schlicht: „Nichts“. Vielmehr seien es Spontaneität und Impulsivität, kombiniert mit Musik aus den verschiedensten Genres, die seine Pinselbewegungen beeinflussen und seine Werke zu dem machen, was sie sind. Nach unserem Gespräch führt uns Anton Guschelbauer in sein Atelier. Ein gewölbartiger Raum im Hinterhof seines Geschäftshauses, in welchem hinter unzähligen Pinseln und Acrylfarben zwei Leinwände auf Stativen stehen. Es sind zwei unfertige Werke, die im gedämpften Licht des Ateliers ruhen. „Wann ich sie fertigstellen werde, wird sich zeigen. Kunst braucht - wie so vieles - Zeit“, bemerkt er mit einem Lächeln. (mel)



Bild: Melena Schneider



Bild: Anton Guschelbauer



Bild: Melena Schneider

Wir retten
 Film, Video, DIA, Foto, Tonband, Schallplatte
auf DVD und USB

5% - 50% Preisnachlass bis 30. April

50 Jahre
Guschelbauer
 Tel. 06209 - 225
 69509 Mörlenbach - Weinheimer Str. 13
 www.guschelbauer.de

Tommy Sands

& Jean Pierre Rudolph (Violine, Mandoline & Flöten)



IRISH FOLK-KONZERT

- KUNST IN DER KIRCHE"

*Sonntag, 28. April, 17 Uhr,
Evangelische Kirche Mörlenbach
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten*

Tommy Sands ist Singer-Songwriter und Aktivist. Als Mitbegründer der prominenten „Sands Family“, spielte er bereits auf den Bühnen der New Yorker Carnegie Hall und im Olympiastadion in Moskau.

Lieder wie „There were Roses“ oder „Daughter and Sons“, wurden von namenhaften Musikerinnen und Musikern wie Joan Baez, Dolores Kaene und den Dubliners aufgenommen und interpretiert. Dass bei seinen Konzerten der typisch „irische Schalk“ immer wieder durchblitzt und nicht zu kurz kommt, davon weiß laut der Ankündigung des Veranstalters auch die IRISH TIMES zu berichten: „... Sands ist [...] bei allem Nachdenken über die Sorgen dieser Welt] in der Lage, seine Worte und Gedanken äußerst humorvoll zu kombinieren.“

Gemeinsam mit dem Straßburger Multiinstrumentalisten Jean-Pierre Rudolph (Geige, Flöte, Mandoline, Gitarre und Gesang) wird Tommy Sands am 28. April ein Konzert im Rahmen von „Kunst in der Kirche“ in der evangelischen Kirche Mörlenbach spielen.

Jean-Pierre Rudolph war jahrzehntelang der Duopartner des nordirischen Folksängers Rodney Corder und dürfte dem einen oder der anderen noch durch das Irish-Folk-Projekt „Bilder der Weihnacht“ der evangelischen Kirche bekannt sein.

Die Veranstalter versprechen einen „echt irischen Abend mit Guinness-Bier und guter Stimmung“.



BAUGERÄTE CENTER

Fachmarkt für Bau und Industrie

**Machen Sie Ihren Garten
fit für den Frühling!**

Verkauf - Miete - Service

- . Werkzeuge
- . Baugeräte
- . Baumaschinen
- . MietCenter
- . ServiceCenter
- . Arbeitskleidung

www.baugeraetecenter.de



Zentrale Mörlenbach
Weinheimer Str. 58-60
69509 Mörlenbach
06209 718-0

Standort Ludwigshafen
Industriestraße 59
67063 Ludwigshafen
0621 67020-30



STEINE UND SAGEN AUF DER JUHÖHE

- WANDERUNG AUF DER JUHÖHE ZU SAGENHAFTEN STEINFORMATIONEN

Donnerstag, 30. Mai, 14 Uhr, Juhöhe

Wo hatte der Räuber Hölzerlips nach seinem Raubzug Quartier bezogen? Wie kommen „Hundsköpfe“ aus Stein in den Wald? Und wer hat an den Opfersteinen geopfert?

Geopark-vor-Ort-Begleiterin Katja Gesche aus Mörlenbach liebt Sagen und Geschichte(n) und wird den Beteiligten bei einer gemütlichen Wanderung auf der Juhöhe einige davon erzählen. Die Führung an Fronleichnam, 30. Mai um 14 Uhr findet bei jedem Wetter statt.

Bitte denken Sie an festes Schuhwerk, wettergemäße Kleidung und etwas zu trinken. Die Führung dauert bei einer Länge von rund fünf Kilometern circa drei Stunden. Teilnahme auf eigene Verantwortung - eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung: Katja Gesche

Telefon: 06209-3365 (AB) oder gvo-weschnitztal@gmx.de

Treffpunkt: Wanderparkplatz „Frauenhecke“ auf der Juhöhe (neben der Gaststätte Fuhr).

Teilnahmebetrag: 7 Euro pro Person, Kinder bis 12 Jahre frei



Evangelisches Dekanat Bergstraße
Gemeindeübergreifende Trägerschaft von
Evangelischen Kindertagesstätten

sucht für ihren naturnahen Ev. Kindergarten in Erlenbach zum
nächstmöglichen Zeitpunkt

**Staatlich anerkannte Erzieher (m/w/d) /
Pädagogische Fachkräfte (m/w/d/) gemäß §25 HKJGB**

**in Voll- und Teilzeit
(unbefristet / befristet)**

Sie erwartet eine Vergütung nach KDO (E7) und viele weitere Benefits
wie z.B. umfangreiche Sozialleistungen und ein interessantes Fort- und
Weiterbildungsprogramm.

Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie unter:
Stellenangebote - Dekanat Bergstraße (ekhn.de)



GOSPELWORKSHOP UND KONZERT MIT "SPIRIT OF TOGETHERNESS"

– EVANGELISCHE KIRCHE HEPPENHEIM

Samstag, 25. Mai ab 10 Uhr,

Sonntag, 26. Mai ab 19 Uhr, Heppenheim

Teilnahmebetrag: 35 Euro

„Spirit of Togetherness“ heißt ins Deutsche übersetzt „Geist der Zusammengehörigkeit“. Dieser steht im Mittelpunkt, wenn im Mai die acht jungen Sängerinnen und Sänger sowie Musikerinnen und Musiker der gleichnamigen Band (kurz „SPoT“) aus Tansania erst zu einem Workshop und anschließend zu einem Konzert nach Heppenheim einladen.

Zusammen mit dem Singer und Songwriter Elisha Mbukwa studieren die Teilnehmenden am Samstag, den 25. Mai, von 10 bis 17 Uhr in der Evangelischen Christuskirche das Repertoire des Konzerts ein, zu dem das Ensemble aus Tansania dann am Sonntag, den 26. Mai, ab 19 Uhr ebenfalls in die Christuskirche einlädt.

Die Teilnahme an diesem Auftritt ist allerdings freiwillig. Wer nur am Workshop teilnehmen möchte, der ist ebenfalls herzlich willkommen.

In der Pressemitteilung heißt es: „Der Workshop gibt Menschen jeden Alters und egal mit welcher Singerfahrung die Gelegenheit, in diese Freude und diesen Glauben, den ‚SPoT‘ verkörpert, mit einzutauchen. Die Lieder sind einfach, aber frisch und temperamentvoll. Nicht die Perfektion steht im Vordergrund, sondern der Spaß und das Sich-Einlassen.“

Anmeldung: Simone Spielmann

Mail: simonespielmann@aol.com

Telefon: 0176/50962956.

Teilnahmebetrag: 35 Euro



ERLEBNISTOUR AUF DIE TROMM MIT DEM MOUNTAINBIKE

Sonntag, 21. April, 12 Uhr, und

Sonntag, 26. Mai, 12 Uhr

Treffpunkt: Rimbach Geopark-Schilder am Rathaus

„Diese Tour bietet nicht nur ein sportliches Erlebnis, sondern auch eine Vielzahl anderer Attraktionen“, verspricht das Geopark-Vor-Ort-Team in seiner Ankündigung. Während die Strecke durch weite Teile der malerischen Trommwälder führt, bieten diverse Aussichtspunkte beeindruckende Ausblicke auf das Weschnitztal und laden zum Verweilen ein. Horst Eberle, erfahrener Geopark-Vor-Ort-Begleiter, wird den Teilnehmenden interessante Informationen zur Geschichte sowie zur heimischen Pflanzen- und Tierwelt vermitteln. Die Tour fällt bei Unwetter aus – eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung: Horst Eberle,

Telefon 06253 972589 oder gvo-weschnitztal@gmx.de

Treffpunkt: Rimbach Geopark-Schilder am Rathaus

Teilnahmebetrag: 5 Euro pro Person



NATURKUNDLICHER FAMILIEN-ERLEBNISTAG

- GEOPARKTEAM FÜRTH

Sonntag, 12. Mai, 10-14 Uhr,
Jugendzeltplatz Fürth-Altlechtern

Am Sonntag, den 12. Mai 2024, bietet die Geopark-Vor-Ort-Gruppe Fürth einen bunten Familientag in Kombination mit einem Rangereinsatz an. Am Jugendzeltplatz Fürth-Altlechtern wird es von 10-14 Uhr ein vielfältiges Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geben:

Der neue Geopark-Ranger Oliver Kissling bietet eine naturkundliche Familien-Führung in die Umgebung an. Dabei berücksichtigt er sowohl wissenschaftliche Aspekte, als auch Anekdoten zur heimischen Flora und Fauna. Begleitet wird der Familientag außerdem von Geopark-Vor-Ort-Begleiterin Annelie Szych, die als erfahrene Kräuterfrau interessante Einblicke in die Welt der heimischen Heilkräuter und Wildgemüsearten gewährt.

Für diejenigen, die mehr über die Kunst der Knotenkunde erfahren möchten, steht der pensionierte Förster Jens-Uwe Eder bereit. Er wird nicht nur die verschiedenen Knotentechniken erläutern, sondern auch ihre Bedeutung in der Seefahrt und beim Bergsteigen beleuchten.

Unter dem Motto „Mit allen Sinnen genießen“ bietet Tanzpädagogin und Sozialarbeiterin Anne Schlosser-Larhzali einen Schnupperkurs in Waldbaden an. Wer den Tag dazu nutzen möchte, seine Orientierungsfähigkeiten im Gelände zu verbessern, der kann zudem an Günter Trautmanns Workshop „Mit Karte und Kompass unterwegs“ teilnehmen.

Für erfrischende Getränke und ein paar Snacks wird von den langjährigen Aktiven Anna Schote und Otto Trautmann gesorgt. Wer ausgiebiger essen möchte, hat auf dem Gelände aber auch die Gelegenheit, ein eigenes Picknick mitzubringen.

Die Teilnahme an diesem vielfältigen Programm ist kostenfrei, eine freiwillige Spende wird begrüßt.

Anmeldung: Oliver Kissling,

Mail: oliver@groovetemple.de oder

Annelie Szych,

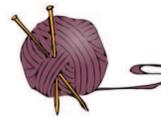
Mail: annelie@szych-fuerth.de,

Mobil: 0174 766 4980

An alle ZeichnerInnen, Handarbeitenden und Menschen, die gern kreativ sind:

Kommt ins

**KREATIV-
CAFÉ**



Kinder in
Begleitung
willkommen



Im Kreativ-Café kommen Menschen gemütlich bei einem Kaffee oder Tee zusammen. Alle können ihre eigenen Projekte mitbringen – etwas zum Handarbeiten, zum Zeichnen oder Falten, ... – oder schauen für ein nettes Gespräch bei einem leckeren Stück Kuchen vorbei.



Wir freuen uns auf Euch!

Wann und Wo?

**jeden zweiten Dienstag im Monat
von 16 – 18 Uhr im**

UNVERPACKT
im *Weschnitztal* 



Einkaufen PUR in der Gymnasiumstr. 12 in 64668 Rimbach



Evangelisches Dekanat Bergstraße
Gemeindeübergreifende Trägerschaft von
Evangelischen Kindertagesstätten

sucht für ihren naturnahen Ev. Kindergarten in Erlenbach zum
nächstmöglichen Zeitpunkt

**eine Leitung zur Stellvertretung (m/w/d)
in Teilzeit/Vollzeit,**

bis zu 16 Wo/Std. Freistellung für Leitungsaufgaben
(befristet wegen Elternzeit),
Ausweitung der Stelle im Kinderdienst möglich.

Sie erwarten eine Vergütung nach KDO und viele weitere Benefits wie z.B.
umfangreiche Sozialleistungen und ein interessantes
Fort- und Weiterbildungsprogramm.



Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie unter:
Stellenangebote - Dekanat Bergstraße (ekhn.de)

FÜRTH



THE ART OF SONG

-siehe Seite 11

**Donnerstag, 18. April, Einlass 19 Uhr,
Beginn 20 Uhr**

Studiobühne - Raum für Kultur,
Fahrenbacherstraße 22, Fürth



MONATSWANDERUNG GEOPARKTEAM

„Kohlenmeiler, Grubenmeiler und Rennöfen“

-siehe Seite 15

Sonntag, 21. April um 10 Uhr,

Forsthaus Almen, Odenwaldstr.50, Fürth



STUDIOBÜHNE JAMSESSION

-www.matthiasdörsam.de

Montag, 29. April Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr,

Studiobühne - Raum für Kultur,
Fahrenbacherstraße 22, Fürth



100 JAHRE KLEINTIERZCHTVEREIN KRUMBACH

Samstag 27. April ab 19 Uhr,

Seehofweg 20, Saubergalle Fürth-Krumbach.



RANGER-AKTIONSTAG

Naturkundlicher Familien-Erlebnistag

-siehe Seite 23

Sonntag, 12. Mai um 10 Uhr,

Parkplatz unterhalb vom Jugendzeltplatz in Altlechtern



TANZ IN DEN MAI MIT DOU SKYLINE

-www.gasthaus-zum-odenwald-ellenbach.de

Sonntag, 30. April ab 20 Uhr,

Kulturbühne Odenwald,
Schlierbacher Str. 58, Fürth



CARO TRISCHLER TRIO

-siehe Seite 17

**Donnerstag, 16. Mai, Einlass 19 Uhr,
Beginn 20 Uhr**

Studiobühne - Raum für Kultur, Fahrenbacherstraße 22



MONATSWANDERUNG GEOPARKTEAM

„Von Fürth nach Hammelbach. Wildblumen,
Weschnitzquelle und ein Pranger“

-siehe Seite 16

Sonntag, 19. Mai um 10 Uhr ,

Parkplatz unterhalb vom Jugendzeltplatz in Altlechtern



STUDIOBÜHNE JAMSESSION

-www.matthiasdörsam.de

Montag, 27. Mai, Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr,

Studiobühne - Raum für Kultur,
Fahrenbacherstraße 22, Fürth

MÖRLENBACH



BABEL-TREFF

-siehe Seite 7

Jeden Donnerstag 15-17 Uhr

Grabengasse 3 in Mörlenbach, Begegnungsstätte



IRISH FOLK KONZERT

Kunst in der Kirche

-siehe Seite 21

Sonntag, 28. April um 17 Uhr,

Evangelische Kirche Mörlenbach, Hirschgasse 3



WILDKRÄUTER-STREIFZUG

Wildpflanzen mit allen Sinnen begegnen

-siehe Seite 17

Freitag, 3. Mai um 18 Uhr,

Mörlenbach-Bonsweiher, Parkplatz Hofwiese



STILLE NACHT

Eine meditative Nachtwanderung bei Neumond

-siehe Seite 26

Mittwoch, 8. Mai um 20:30 Uhr,

Mörlenbach-Bonsweiher, Parkplatz Hofwiese



FOUR CHORDS AN THE THRUTH & DIE ZWEI GRAZIEN

Jazz, Blues und gefühlvolle Balladen

Karten über die Webseite:

www.live-music-hall-weiher.de

Freitag, 26. April, Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr

Live Music Hall, Mörlenbach, Hauptstraße 73



HOFFEST LANGKLINGERHOF

Samstag & Sonntag, 27.-28. April 11-18 Uhr,

Langklingerhof 1, Mörlenbach



MÖRLENBACH STREETLIFE

Sonntag, 5. Mai, 11-18 Uhr

Industriestraße, Mörlenbach



STEINE UND SAGEN AUF DER JUHÖHE

Wanderung zu sagenhaften Steininformationen

-siehe Seite 21

Donnerstag, 30. Mai um 14 Uhr,

Treffpunkt Wanderparkplatz „Frauenhecke“, Juhöhe



TANZ IN DEN MAI MIT CALLAS

-siehe Seite 11

Sonntag, 30. April ab 17 Uhr,

Grillhütte auf der Kisselhöhe, Mörlenbach,

RIMBACH



KREATIVCAFÉ

Unverpackt im Weschnitztal

-siehe Seite 23

Jeden zweiten Dienstag im Monat 16-18 Uhr

Gymnasiumstraße 12, Rimbach



ERLEBNISTOUR AUF DIE TROMM

mit dem Mountainbike

-siehe Seite 22

Sonntag, 21. April um 12 Uhr &

Sonntag 26 Mai um 12 Uhr

Rimbach Geopark-Schilder am Rathaus



RIMBACHER FRÜHLING

Auftritte der Jugendmusikschule

Sonntag, 21. April, 10-18 Uhr,

Rimbach



MEDIZIN DER BÄUME

*Ein Sonntagsspaziergang mit
Baumbegeisterten*

-siehe Seite 7

Sonntag 5. Mai um 14 Uhr,

Rimbach, Parkplatz Tränke

BIRKENAU



VORTRAG ZU EDWARD HOPPER

-www.kulturverein-birkenau.de

Mittwoch, 15. Mai um 19:30 Uhr,

Altes Rathaus, Obergasse 13, Birkenau



GRILLFEST ZUM 1. MAI

Volks-Chor Birkenau

Sonntag, 1. Mai ab 11 Uhr,

An der Tuchbleiche 6, Birkenau

HEPPENHEIM



SPIRIT OF TOGETHERNESS

Gospelworkshop mit anschließendem Konzert

- siehe Seite 22

Samstag, 25. Mai ab 10 Uhr (Workshop)

Sonntag, 26. Mai ab 19 Uhr (Konzert)

Christuskirche, Uhlandstraße 9, Heppenheim

WEINHEIM



RUSTY ZINN IM MUDDY'S CLUB

gefühlvoller Blues der 80er

Karten über die Webseite: www.muddys-club.net

Montag, 29. April, Einlass 19:30 Uhr,

Beginn 20:30 Uhr

Schulstraße 3, Weinheim



2 X 3 = 5

2 Bluestrios mit 5 Musikern

Karten über die Webseite: www.muddys-club.net

Freitag, 3. Mai, Einlass 19:30 Uhr,

Beginn 20:30 Uhr

Schulstraße 3, Weinheim

REICHELSHHEIM



ADAX & FRIENDS

*Sensation: Der Adax mit Gastmusikanten auf
dem Dachsberg!*

Sonntag, 26. Mai um 16 Uhr,

Dachsberghof - Dachsbergweg 1 -

Reichelsheim / Unter- Ostern

DUO SKYLINE
Tanz in den Mai

30.04.2024

ab 20:00 Uhr

KULTURBÜHNE ODENWALD
SCHLIERBACHER STR. 58
64658 FÜRTH

Reservierung unter 06253 5732





STILLE NACHT

– EINE MEDITATIVE NACHTWANDERUNG BEI NEUMOND

*Mittwoch, 8. Mai, 20:30 Uhr,
Treffpunkt: Mörlenbach-Bonsweiher,
Parkplatz Hofwiese*

„Viele Menschen erleben die heilende Kraft des Waldes, wenn sie sich längere Zeit dort aufhalten, ihre Sinne öffnen und die wunderbare Atmosphäre achtsam genießen“, sagt Geopark-Vor-Ort Begleiterin Brigitta Schilk.

Um den Alltag hinter sich zu lassen und die Natur in der hereinbrechenden Dämmerung auf besondere Weise zu erleben, lädt sie Naturbegeisterte zu einer meditativen Nachtwanderung am Mittwoch, den 8. Mai um 20:30 Uhr ein.

Während der dreistündigen Wanderung gewöhnen sich die Augen an die Dunkelheit, und Wald und Flur werden mit allen Sinnen aufgenommen. In Stille wandern die Teilnehmenden durch die Nacht, lauschen sowohl nach innen als auch nach außen. Bei regelmäßigen Pausen führt Brigitta Schilk kurze Texte, Gedichte oder meditative Impulse vor, die dazu einladen, eine einfühlsame Verbindung zu sich selbst und anderen Lebewesen herzustellen.

Teilnehmende werden gebeten, entsprechend der Witterung warme Kleidung und feste Schuhe zu tragen und auf Zeckenschutz zu achten. Auf die Mitnahme einer Taschenlampe ist zu verzichten. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung, eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung: Brigitta Schilk,
Telefon: 06209-7979783 oder gvo-weschnitztal@gmx.de
Treffpunkt: Mörlenbach-Bonsweiher, Parkplatz Hofwiese,
Ortseingang Süd bei Friseur Wolf
Teilnahmebetrag: 13 Euro

DIE AUFLÖSUNG

Na genug geraten? Das Bild am Anfang dieser Ausgabe zeigt den Blick auf Krumbach.



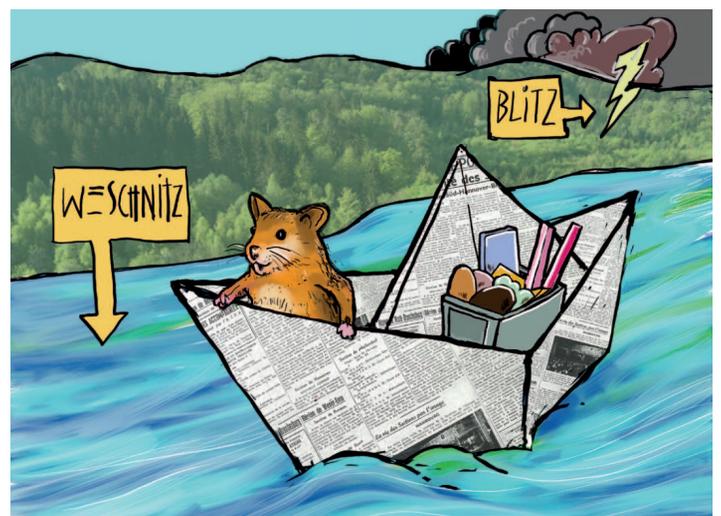
EGBERT SPRICHT

Egbert, unser Redaktionshamster, ist im Zuge eines falsch verstandenen Hamsterkaufes während der Corona-Wirren in unsere Redaktion gekommen. Hier in seiner Kolumne berichten wir gerne aus dem Nähkästchen, das in der Redaktion direkt neben dem Hamsterrad steht.

Die angekündigte Veränderung nimmt ihren Lauf und Egbert hat sich auf den Weg zu seinen neuen Arbeitgebern gemacht. Voller Freude hat er seine sieben Sachen (oder waren es sogar acht?) auf seinen Bollerwagen gepackt und ist losgezuckelt.



Doch unerwartete Schwierigkeiten forderten seinen ganzen Wagemut: Gerade als er die Weschnitz überquerte, zogen dunkle Wolken auf und ein Gewitter brach los.



Verpassen Sie nicht die nächste Ausgabe, in der Sie erfahren werden, ob und wie es Egbert dann doch noch geschafft hat, auf etlichen Umwegen seinen neuen Arbeitsplatz zu erreichen und wen er unterwegs getroffen hat! (kw)

ENTEGA BAUT GLASFASERNETZ IN FÜRTH WEITER AUS



- Spätentschlossene erhalten weiterhin kostenfreien Hausanschluss und können Wunschartif wählen

Der Ökoenergie- und Telekommunikationsversorger ENTEGA baut sein schnelles Glasfasernetz in der Gemeinde Fürth und dem dazugehörigen Ortsteil Steinbach weiter großflächig und mit Hochdruck aus. Viele Hausanschlüsse sind bereits gelegt und freigeschaltet worden. Ziel ist eine nahezu flächendeckende Versorgung mit Glasfaser in der schönen Odenwald-Gemeinde.

Für Spätentschlossene, die sich jetzt noch für einen ENTEGA-Glasfasertarif entscheiden, entfallen weiterhin die Kosten für einen Hausanschluss im Wert von rund 1.000 Euro. Die ENTEGA Zuhause Flat-Tarife bieten Interessierten mit Ökostrom, Internet, Telefonie und Premium Router ein maßgeschneidertes Paket. Interessierte könnten unter entega.de/glasfaserausbau alle Einzelheiten zum Ausbau in Fürth und den individuellen Glasfasertarifen erfahren.

Alternativ informiert der ENTEGA-Vertriebspartner NIGEFA Store alle Interessierten gerne auch direkt vor Ort in der Heppenheimer Str. 7 in Fürth.

Die Anforderungen von Unternehmen und Privathaushalten bei Internet-Datenvolumen und -Geschwindigkeit wachsen kontinuierlich. Immer wichtiger wird ein leistungsfähiges Glasfasernetz für eine schnelle Datenübertragung. ENTEGA mit Sitz in Darmstadt übernimmt daher als regionales Unternehmen mit dem eigenwirtschaftlichen Ausbau der Glasfaser-Zukunftstechnologie Verantwortung für die Menschen in der Region. ENTEGA trägt mit seinen Investitionen dazu bei, vor allem auch in ländlichen Regionen außerhalb der Ballungsräume die Versorgung mit dem schnellen Internet zu verbessern.

Wichtiger Bestandteil der regionalen Ausrichtung von ENTEGA ist zudem, dass das Unternehmen dabei mit der Firma Klenk & Sohn aus dem Modautal, einem Komplettanbieter für den Glasfaserausbau, zusammenarbeitet.

IMPRESSUM

Weschnitz-Blitz
Kulturmagazin und Veranstaltungskalender

VERLAG UND HERAUSGEBER

Schneider & Eisenhauer Verlag GbR, Kapellenweg 1a, 69509 Mörlenbach
Vertreten durch die Gesellschafter Melena Schneider und Jakob Eisenhauer.

REDAKTION

Melena Schneider und Jakob Eisenhauer

LAYOUT UND GRAFIK

Hanna Felber

VERANTWORTLICH FÜR ANZEIGEN

Jakob Eisenhauer

DRUCK

WIRmachenDRUCK GmbH

AUTORINNEN UND AUTOREN

Melena Schneider (mel), Jakob Eisenhauer (je), Klaus Weber (kw)

KONTAKT

E-Mail: info@weschnitz-blitz.de
Internet: www.weschnitz-blitz.de

Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz Prüfung durch die Redaktion vom Herausgeber nicht übernommen werden. Honorierte Grafiken und Artikel gehen in das Verfügungsrecht des Verlags über. Für unverlangt eingeschickte Manuskripte, Fotos und Abbildungen keine Gewähr.



Wir sind Ihre Spezialisten für regional und fair gehandelte Immobilien aus Ihrer Umgebung!

RE/MAX Classic
Staatsstr. 2
64668 Rimbach
06253 - 9476500
volker.gruch@remax.de

*Alles Gute dem neuen
Wesnitz-Blitz-Team
wünscht
Ihr Wesnitztalmakler
Volker Gruch*



Aktuell in der Vermarktung - näheres auf unserer Homepage www.remax.de:
Weinheim MFH 1,2 Mio € - Fürth MFH 2,1 Mio € - Wilhelmsfeld Villa 2 Mio € - Bürstadt 2-FH 650.000 € - Traben-Trarbach Baugrundstück 45.000 € - Schriesheim EFH 849.900 € - Bensheim ETW 285.000 € - Seeheim EFH 579.000 € - Mannheim EFH 679.000 € - Mutterstadt ETW 240.000 € - Lampertheim EFH 194.500 € - Ludwigshafen ETW 89.000 € - und viele weitere Objekte - vielleicht bald auch Ihr Haus, Ihr Grundstück oder Ihre Wohnung?

**RE/MAX - weltweit die Nr. 1 in der Vermittlung von Immobilien!
Wir sind auch in Ihrer Nähe aktiv - ich freue mich auf Ihren Anruf!**

**21.04.24 10-18:00H
RIMBACHER FRÜHLING**

elektro
eckert 
technik vom profi

Mit uns wird Sonne Strom.
Auch bei Ihnen.

RUNDUM SERVICE | WARTUNG | FINANZIERUNG - ALLES AUS EINER HAND.

Elektro Eckert | Philipp-Reis-Str. 17 | 64668 Rimbach | ☎ 06253-7418 ✉ info@elektroeckert.com



FOLLOW



www.elektroeckert.com